

Bezugspreis

vierteljährlich im Stadt-, Orts- und Nachbarort...

Redaktion u. Verlag in Altensteig.



Schwarzwälder Tageszeitung / für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt u. Calw.

Anzeigenpreis

Die 11stellige Zeile oder deren Raum 10 Pfennig...

Telegramm-Adr. Calw.

Der Krieg.

Der deutsche Tagesbericht.

W.B. Großes Hauptquartier, 7. April. (Amtlich.) Westlicher Kriegsschauplatz: Durch einen sorgfältig vorbereiteten Angriff...

In den Argonnen schlossen sich an französische Sprengungen nördlich des Four de Paris kurze Kämpfe an.

Mehrfache feindliche Angriffsvorläufe gegen unsere Waldstellungen nordöstlich von Avocourt...

Ostlicher Kriegsschauplatz: Südlich des Karoc-Sees wurden östliche, aber lebhaftere russische Angriffe zum Scheitern gebracht.

Dalkantlegsschauplatz: Die Lage ist un verändert. Oberste Heeresleitung.

Neuere Vorstöße der Franzosen nordöstlich Avocourt, wo ihnen der Rückweg abgeschnitten ist...

Zu Oden haben die Russen wieder in kleineren Abschnitten heftige Angriffe eingesetzt...

Die Ereignisse im Westen.

Der französische Tagesbericht.

W.B. Paris, 7. April. Amtlicher Bericht von gestern mittag: In den Argonnen geschickte uns ein am Vormittag ausgeführter Handstreich...

lebhaften Angriff gegen das Kernwerk von Avocourt, um die Verbindung zwischen dem Kernwerk und einem unserer Werke...

Abends: In den Argonnen haben wir in der Gegend von Fauquois eine Mine gesprengt.

Der englische Tagesbericht.

W.B. London, 7. April. Amtlicher Bericht von gestern: Frühmorgens griff der Feind nach schwerer Beschädigung...

Englands Staatsschuld.

W.B. London, 6. April. Nach der Mitteilung Mac Kennas im Unterhause ist die englische Staatsschuld bis 31. März ds. Js. auf 42,8 Milliarden Mark gestiegen...

Vohnbewegung

W.B. London, 7. April. Die holländische Regierung hat der englischen Regierung mitgeteilt, die Ueberfahrt über die Nordsee sei so gefährlich...

W.B. Rotterdam, 7. April. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet aus London: Ueber 300 000 Arbeiter der Schiffswerften haben neuerdings 15 Proz. Lohnerböschung gefordert.

In Bedford streikten Zimmerleute und Tischler, weil die Arbeitgeber die geforderte Lohnzulage abgelehnt haben.

Der Krieg zur See.

Schiffsverluste.

W.B. London, 7. April. In der „Times“ veröffentlicht A. G. Bridge eine Aufstellung der bis 23. März ds. Js. im Kriege verlorenen Schiffe der Verbündeten: 1) Dampfer: 379 englische (1320 171 Tonnen)...

Die „Palemang“.

W.B. Amsterdam, 7. April. Gestern verhandelte der Schiffsrat über den Untergang des Dampfers „Palemang“ des Rotterdamischen Lloyd.

Der Krieg mit Italien.

W.B. Wien, 7. April. Amtlich wird verlautbart vom 7. April:

Italienischer Kriegsschauplatz: An der süßenländischen Front unterhielt der Feind gestern nachmittag ein lebhaftes Artilleriefeuer...

Russischer und Südbölicher Kriegsschauplatz: Keine besonderen Ereignisse.

Der türkische Krieg.

W.B. Konstantinopel, 7. April. Der Dampfer „Sefunio“ (1391 Bruttoregistertonnen) ist versenkt worden.

W.B. London, 7. April. Nach der Times haben die Türken im Kaukasus durch heftige Mannszucht die Ordnung in ihren Gliedern wiederhergestellt.

Aus Mesopotamien.

W.B. London, 7. April. (Amtlich.) Eine Meldung über die Kämpfe in Mesopotamien gibt folgende Einzelheiten: Das Tigrislorenz unter General Gorringe...

Neues vom Tage.

Der Kaiser an Hindenburg.

W.B. Großes Hauptquartier, 7. April. Der Kaiser hat an Generalfeldmarschall von Hindenburg folgendes Telegramm gerichtet: Generalfeldmarschall von Hindenburg. Mein lieber Feldmarschall! Vor dem Feind feiern Sie heute den Tag...





Feinde gestellt werden können, mit beispiellosem Erfolg gerecht zu werden. Sie haben eine an Zahl weit überlegene Armee mit wuchtigen Schlägen aus den Grenzmarken vertrieben, durch geschickte Operationen weiteren Einfall vorgebeugt, im siegreichen Vordringen Ihre Stellungen weit in Feindesland vorgeschoben und gegen stärksten Ansturm gehalten. Diese Taten gehören der Geschichte an. Ich aber weiß mich eins mit der Armee und dem gesamten Vaterlande, wenn ich Ihnen am heutigen Tage mit wärmsten Glückwünschen versichere, daß Dank und Anerkennung für alles, was Sie geleistet, niemals erlöschen werden. Als weiteres Erinnerungsgeld verleihe ich Ihnen mein Bildnis in Gelb, das Ihnen heute zugehen wird. (Gef.: Wilhelm I. R.)

**Wien, 7. April.** Der Präsident des preuß. Abgeordnetenhauses hat an den Generalfeldmarschall von Hindenburg folgendes Telegramm gerichtet: Er, Erzfeldzeug, dem großen, geliebten Nationalhelden Deutschlands, dem Retter Preußens aus schwerer Gefahr, sendet zu dem heutigen Erinnerungstage in ruhmvoller, echt preußischer Soldatenlaufbahn das preußische Abgeordnetenhaus die allerherzlichsten Glück- und Segenswünsche des dankbaren preußischen Volkes. Präsident Dr. Graf von Schwerin-Löwitz.

#### Die vierte Kriegsanleihe.

**Berlin, 7. April.** Die Gesamtsumme der Zeichnungen auf die vierte Kriegsanleihe beträgt nach den endgültig vorliegenden Meldungen — ohne die Zeichnungen und die noch nachträglich zu erwartenden Zeichnungen aus dem überseeischen Ausland — 10 712 Millionen Mark. Wohl in noch größerem Umfange als bei den vorhergehenden Anleihen sind diesmal auch von Gemeinden, Schulen, Vereinen, Berufsvertretungen, Arbeitgeber usw. Sammelzeichnungen veranstaltet worden, an denen viele Einzelschauer, und zwar auch mit Beiträgen von weniger als 100 Mark beteiligt waren. Die Gesamtzeichnung besteht aus 5 279 645 Einzelschreibungen, und zwar sind 2 406 118 Zeichnungen (3. Anleihe 984 358) bis zu 200 Mark, 967 929 (588 259) von 300—500 Mark, 885 941 (918 595) von 600 bis 1000 Mark, 468 724 (530 176) von 1000 bis 2000 Mark, 847 725 (422 626) von 2100 bis 5000 Mark, 113 927 (147 593) von 5100 bis 10000 Mark, 42 158 (53 445) von 10100 bis 20000 Mark, 30 361 (32 840) von 20100 bis 50000 Mark, 9100 (10 090) von 50100 bis 100000 Mark, 6308 (7074) von 100100 bis 500000 Mark, 780 (832) von 500100 bis 1000000 Mark und 574 (530) über 1000000 Mark.

#### Ausfuhrverbot.

**Wien, 7. April.** Die Ausfuhr von Blei, Zinn und anderen Erzkonzentrat, sowie von daraus bereiteten Stoffen ist verboten.

#### Die Verluste in Ostafrika.

**London, 7. April.** Nach einem Bericht des Bureau General Smith, der mit zwei Divisionen gegen die kleine deutsche Streitmacht in Deutsch-Ostafrika zieht, hat das 7. Infanterieregiment bei dem Angriff auf Moschi ein Drittel seiner Mannschaft verloren, die Truppen aus Pretoria Johannesburg und Durban hatten noch größere Verluste. Die Deutschen verteidigten ihre Stellungen am Kilimandscharo mit äußerster Hartnäckigkeit und konnten nur durch Umgehungen der Uebermacht zum Weichen gebracht werden.

#### Abjage an Wilson.

**New York, 7. April.** Im Staat Michigan ist der Anhänger Wilsons, Senator Smith, bei der Präsidentschaftswahl mit 50 000 Stimmen gegen den Friedensfreund Henry Ford unterlegen, obwohl die Bewerbung Smiths mit Geld und durch die großen Redner eifrig unterstützt wurde.

#### Ein mißglückter Putz.

**Wien, 7. April.** Die Polizei hat eine von dem Bundesabgeordneten Maurice Darcie organisierte revolutionäre Bewegung unterdrückt, die bezweckte, Polizei und Militär aufzuwiegeln, um die Regierung zu stürzen und eine parlamentarische Republik anzurichten. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen. Eine Untersuchung ist eingeleitet.

#### Kleine Nachrichten vom Kriege.

**Bayreuth, 7. April.** Das Gefecht des bekannten Schriftstellers H. St. Chamberlain, des Schwiegerohnes Wagner, der noch englischer Staatsbürger ist, um Verleihung der bayerischen Staatsangehörigkeit ist vom Magistrat einstimmig befristet worden.

**Wien, 7. April.** Die Wiener Zeitung veröffentlicht kaiserliche Patente, durch die der Landtag von Tyrrien aufgelöst und für die Fortführung der Landesverwaltung an Stelle des Landesauschusses eine Landesverwaltungscommission eingesetzt wird.

**Wien, 7. April.** Die Regierung soll Kenntnis haben von dem Pariser Beschluß der Verbündeten, die Insel Walcheren mit 200 000 Mann zu besetzen. Es wird erwartet, an der Befestigung von Bliffingen gearbeitet. 350 000 Mann holländische Truppen stehen bereit. In den letzten Tagen ging ein starker Munitionstransport aus Deutschland nach Holland ab.

**Sofia, 7. April.** Der frühere Minister Ghensadiev ist wegen der Bestechungsgeschichte (Frankreich hatte in Bulgarien 18 Mill. Bestechungsgelder durch die Minister Cruppi und Ghensadiev verteuert lassen) verhaftet worden.

**London, 7. April.** Die Schwierigkeiten wegen der Frage der Heeresreinstellungen sind gewachsen. Das Ministerium ist in der Frage nicht einig und es werden Änderungen im Kabinett erwartet.

**Rom, 7. April.** Der Rücktritt Salandras wird als bevorstehend angesehen.

## Reichstag.

Wien, 7. April.

Ministerpräsident Dr. Lewald erklärt: Die Zweifel des Abg. Scheidemann, betreffend die Nähebeziehung der Gewerkschaften in den Reichstagen, sind unangebracht. Die Vorlage der Regierung wird eingeleitet werden. — Auf die Anfrage des Abg. Kaisermann (Nat.) betr. Ausgestaltung des Seminars für orientalische Sprachen zu einer deutschen Auslandschule, erklärte ein Regierungsvertreter, der Ausbau sei notwendig, doch lasse sich zur Zeit nichts Bestimmtes sagen. — Auf die Anfragen des Abg. Davidsohn (Soz.) betr. Ueberweisung von 45 000 Tonnen Roggen an die Kornspeiszentrale in Düsseldorf, erklärt Staatssekretär von Stein: Von den 45 000 Tonnen Getreide, die vertraglich der Kornspeiszentrale überwiesen waren, waren bis zum März rund 12500 Tonnen gebrannt. Der Vertrag wurde dahin geändert, daß statt 45 000 Tonnen nur 30 000 Tonnen zu Brennweizen zur Verfügung gestellt wurden. Alles übrige ist der Volksnahrung zuzuführen.

Das Haus legt die zweite Beratung des Etat beim Militärstat fort. Berichterstatter Abg. Rogalla von Bieberstein (Konf.) gedachte zunächst des heutigen Besuchs der Abgeordneten auf dem Oberrhein Flugplatz und dankte dem Kriegsminister dafür, daß er einen Einblick in den dortigen Betrieb gestattet habe. Er sprach sodann den Flugzeugführern und den Offizieren den Dank des Hauses aus. (Bravo.) An dem Etat sind von der Kommission Änderungen nicht vorgenommen worden. Unsere Munitionsvorräte, ebenso unsere Rohstoffe reichen aus, wie lange auch der Krieg dauert. (Bravo.)

Abg. Davidsohn (Soz.): Die Klagen über die Feldbrückenbauarbeiten sind. Jedenfalls sollte diese nur von höheren militärischen Stellen ausgeht werden.

Abg. Dr. Cohn (Soz. Arbeitergemeinschaft): Die Verweigerung ausländischer Kinder von der Schule ist ein Ausfluß barbarischer Kriegführung. (Präsident Dr. Kämpf ruft den Redner zum Mäßigen und ruft ihn zur Ordnung, als er den Ausbruch Barbarei wiederholt.) Die Kriegsbildungsordnung ist ohne Einfluß des Reichstages entstanden. Es scheint fast, als ob die Militärbefehle dabei ein schlechtes Gewissen gehabt habe.

Präsident Dr. Kämpf bittet um die Erlaubnis dem Generalfeldmarschall von Hindenburg (die Abgeordneten, mit Ausnahme einiger Sozialdemokraten, erheben sich von ihren Sitzen) die herzlichsten Glückwünsche des Reichstages auszusprechen zu dürfen.

Stella, Kriegsminister von Wandel geht auf einige vorgelegene Beschwerden ein: Aus dem Vorhandensein von Mägen darf man nicht folgern, daß alles faul ist. Die Verabfolgung von Alkohol erfolgt nur auf ärztliche Anordnung.

Der Etat wird genehmigt. Angenommen werden die Resolution der Kommission, sowie eine Resolution der Sozialdemokraten auf Gewährung von Teuerungszulagen für Arbeiter in den Reichsbetrieben und eine Resolution der sozialdemokratischen Arbeitergemeinschaft auf Entlassung dauernd Kranker und Kriegsuntauglicher. Der Rest des Militäretats wird erledigt. Es folgt der Etat des Reichsmilitärgerichts.

Abg. Stachoggen (Soz. Arbeitergemeinschaft): Ein Feldsoldat, der sich in Fieberwahn an einem Gefreiten vergreift, sei zu schwerer Gefängnisstrafe verurteilt worden. Redner fordert Reform des Militärstrafrechtes.

Abg. Fehrbach (Zentr.): Dieser Fall ist traurig. Schuld ist das Militärstrafrecht. In den meisten Fällen tritt Amnestie ein. Während des Krieges sollte man eine Milderung der Strafen festsetzen, der eine Reform des Militärstrafrechtes folgen sollte. (Beifall.)

Es ist ein Antrag eingegangen auf baldige Vorlage eines Gesetzes auf Herabsetzung der Mindeststrafen.

Abg. Graf Westarp (Konf.): Wir können dem Antrag nicht zustimmen. Es geht nicht an, jetzt einen so wichtigen Antrag anzunehmen. — Der Antrag wird angenommen, ein soz. Antrag auf sofortige Vorlegung eines solchen Gesetzes abgelehnt. Es folgt der Marineetat.

Abg. Liebnecht (Wid): kommt auf den Wechsel im Reichsmarineamt zu sprechen, auf die Fragen der Kriegsgeld und des U-Bootskrieges und wird vom Vizepräsidenten Dr. Posche mehrfach zur Ordnung gerufen; es wird ihm schließlich das Wort entzogen. Liebnecht ruft: Schämten Sie sich. (Großer Lärm.) Der Vizepräsident ruft Liebnecht nochmals zur Ordnung. Schließlich wird der Marineetat erledigt.

## Amtliches.

### Aufkauf und Verkauf von Landbutter und Eiern im O.A. Bezirk Freudenstadt.

Das Kgl. Oberamt Freudenstadt macht u. a. bekannt: Auf Grund des § 12 der Bundesratsverordnung über die Versorgungsregeln vom 4. November 1915 wird verfügt: Die Erzeuger von Landbutter und Eiern dürfen Landbutter und Eier kaufen oder tauschweise nur an die vom Oberamt Freudenstadt bestellten Aufkäufer und Verkäufer oder an den öffentlichen Märkten des Oberamtsbezirks Freudenstadt abgeben; bei geschickter Abgabe dürfen sie keinerlei Vergütung sich gewähren lassen.

Das Oberamt kann für kleine Gemeinden auf Antrag des Ortsvorstehers bestimmen, daß Landbutter und Eier mit Erlaubnis des Ortsvorstehers vom Erzeuger unmittelbar an einzelne ortsangehörige Selbstverbraucher in Höhe ihres vom Ortsvorsteher zu bestimmenden Eigenbedarfs abgegeben werden dürfen.

Eier und Landbutter dürfen, sofern nicht Ziffer 1 Abs. 2 Platz greift, bei den Erzeugern kaufen oder tauschweise nur die vom Oberamt Freudenstadt bestellten Aufkäufer erwerben. In der Stadt Freudenstadt dürfen in den Verkaufsstellen der oberamtl. bestellten Verkäufer die aus dem Oberamtsbezirk stammenden Eier, auf den öffentlichen Märkten (Wochenmärkten) sämtliche Eier nur gegen Eiermarken abgesetzt werden. Die Käufer sind verpflichtet Eiermarken abzugeben.

Vorstehende Anordnung tritt am 11. April 1916 in Kraft.

Vom 11. April ab darf der Landwirt und Geflügelzüchter seine Landbutter und Eier, von geschickter Abgabe abgesehen, nur noch entweder auf den öffentlichen Märkten des Oberamtsbezirks Freudenstadt oder an einen oberamtlich bestellten Aufkäufer (Händlerin usw.) oder an einen oberamtlich bestellten Verkäufer abgeben. Die unmittelbare Abgabe an ortsangehörige Selbstverbraucher kann das Oberamt nur noch als Ausnahme kleinen Gemeinden gestatten.

Der bestellte Aufkäufer (Händlerin usw.) darf seine Butter nur noch in den Gemeinden, für die er bestellt ist, aufkaufen und nur auf den öffentlichen Märkten des Oberamtsbezirks oder an einen bestellten Verkäufer abgeben; einzelne für kleine

Gemeinden bestellte Aufkäufer können zugleich für diese Gemeinden als Verkäufer bestellt werden, auch wenn sie eine offene Verkaufsstelle nicht besitzen.

Der bestellte Verkäufer darf die Ware nur noch auf den öffentlichen Märkten des Oberamtsbezirks oder in seiner offenen Verkaufsstelle zu den üblichen Geschäftsstunden abgeben.

Die Hausfrauen können vom 11. April ab ihren Bedarf an Landbutter und Eiern in der Regel nur noch in einer offenen Verkaufsstelle oder auf einem öffentlichen Markt beschaffen; in kleinen Gemeinden können sie auch bei einzelnen Aufkäufern ohne offene Verkaufsstelle oder ausnahmsweise auch unmittelbar beim Landwirt ihren Bedarf decken, falls das Oberamt dies genehmigt hat.

Die Vorschriften streben lediglich eine gleichmäßigere Versorgung der Allgemeinheit an. Die Personen, die nach dem 11. April noch ohne oberamtliche Bestellung aufkaufen, haben außer der Anzeige an die Staatsanwaltschaft Veröffentlichung ihrer Namen zu gewärtigen.

Zuwiderhandlungen werden mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. bestraft.

## Landesnachrichten.

Altensteig, 8. April 1916.

\* Das Eisene Kreuz hat erhalten Vizefeldwebel Julius Widmaier von Calw.

\* Die Silberne Verdienstmedaille wurde verliehen dem 18jähr. z. B. verw. Kriegsfreiwilligen Albert Schuler, Fahrer, von hier.

— **Militärurlauberverkehr über Osnabrück.** In der Zeit vom 20. bis 25. April d. J. (einschließlich) wird die Verhinderung, wonach Militärpersonen in dringlichen Fällen bei Reisen von mindestens 100 Km. Entfernung ohne Rücksicht auf die Dauer des Urlaubs die Benutzung von Schnell- und Eilzügen durch die Bahnhofscommandanten bzw. Stationsvorsteher gestattet werden kann, aufgehoben. Vielmehr ist am Samstag vor Osnabrück, den beiden Osterfesttagen und am Dienstag nach Osnabrück die Benutzung von Schnell- und Eilzügen nur gestattet: 1. Den Militärpersonen vom Feldwebel abwärts bei schwerer Erkrankung oder Todesfall in der Familie (Bezeichnung des Truppenteils notwendig), 2. Den Rabatten (ausgeschlossenen Seelbatten) und 3. Den Böglingen der Militärwaisenhäuser und der Militärerziehungsanstalt, wenn auf dem Urlaubsschein der Vermerk wegen der Schnellzugbenutzung angebracht ist. — Am 20. und 21. April ist die Benutzung von Schnell- und Eilzügen nur gestattet: Den Unteroffizieren vom Feldwebel abwärts, bei höchstens 14tägigem Urlaub, den Mannschaften bei höchstens 30tägigem Urlaub je zu Reisen über 300 Km., sowie Militärpersonen (vom Feldwebel abwärts), die wegen Erkrankung oder Todesfall in der Familie beurlaubt sind, bei der Reise nach dem Urlaubsort. — Auf Urlaub nach und von der Frau finden diese Beschränkungen keine Anwendung. — Die gleichen Bestimmungen hat die Generaldirektion der Badischen Staatseisenbahnen auf ihren Strecken für die Zeit vom 19. bis 28. April getroffen.

— **Die Milchorte in Bayern.** Wie uns aus München gemeldet wird, steht die Einführung der Milchkarte für alle Städte bevor. Es werden nach einer Verfügung alle Personen davon betroffen. Weibliche und Jugendliche erhalten pro Tag ein halbes Liter, Kinder bis zum vollendeten 2. Lebensjahr und ebenso stillende Mütter und Kranke auf ärztliche Verordnung ein Liter. In den Städten sollen Milchverteilungsstellen errichtet werden.

— **Feldgrau auch in Bayern.** Durch eine K. Verfügung wird nun auch in der bayerischen Armee das feldgraue Tuch zur Bekleidung für Militärpersonen eingeführt, und damit dürfte das „Bohrsch-Blau“ der Uniform in absehbarer Zeit verschwinden.

\* **Wildberg, 7. April.** Gestern früh brach im Rathaus Feuer aus, das zum Glück rasch gelöscht werden konnte, so daß kein großer Schaden entstand.

— **Freudenstadt, 7. April.** (Hohes Alter.) Heute feiert der in weiten Kreisen bekannte Adam Stockinger, alt Sonnenwirt von Jagelsberg, seinen 91. Geburtstag. Der Jubilar ist noch vollständig rüstig, er kann Gedrucktes wie Geschriebenes noch ohne Brille lesen.

(-) **Stuttgart, 7. April.** (Fleischkarten in Sicht.) Das Ministerium des Innern hat eine Bekanntmachung erlassen, wonach zur Regelung des Verbrauchs von Fleisch durch die Gemeindeverbände Fleischkarten auszugeben werden. Die Höchstmenge von Fleisch, die eine über 6 Jahre alte Person verbrauchen darf, wird bis auf weiteres auf 350 Gramm für den Monat und 160 Gramm für den Tag (unter Ausschluß der fleischlosen Tage) festgesetzt; für Kinder bis zu 8 Jahren beträgt sie die Hälfte. In der Zeit bis zum 17. April dürfen Dauerschleiswaren, Schinken und Dauerwürstwaren nur noch im Aufschnitt verabfolgt werden. Der Verkauf von Fleischkonserven ist in dieser Zeit verboten.

(-) **Stuttgart, 7. April.** (Der neue Cannstatter Bahnhof.) Die Generaldirektion der Staatseisenbahnen teilt mit: Der südliche Teil des neuen Cannstatter Personenbahnhofs mit dem nach der Seite des Bahns gelegenen, durch die Friedrichs- oder die Sandstraße zugänglichen, vorläufigen Empfangsgebäude wird am Mittwoch, den 12. April in Betrieb genommen. Die letzten Personenzüge, die den alten Bahnhof verlassen, sind Zug 1508 Osnabrück-Stuttgart, Cannstatt ab 9.04 Uhr, und Zug 18 Stuttgart-Ulm, Cannstatt 9.06 vormittags. Die ersten Personenzüge, die auf dem neuen Bahnhofsteil verkehren, sind Zug 1371 Stuttgart-Blöchingen, Cannstatt ab 9.56 Uhr und Zug 1366 Blöchingen-Stuttgart, Cannstatt ab 10.08 Uhr vormittags. Der





Neubau umfasst vier Hauptgleise, drei Personen- und zwei Gepäckbahnsteige, sowie ein auf der Seite gegen den Nordwesten gelegenes zeitweiliges Empfangsgebäude. An dem diesem zunächst gelegenen Bahnsteig 5 werden im allgemeinen diezüge der Richtung Ulm, an dem Bahnsteig 4 die Remsbahn- und Würzburgzüge (der Richtungen Stuttgart und Waiblingen) und am Bahnsteig 3 die auf der Hauptbahn in der Richtung Stuttgart verkehrenden Züge abgefertigt. Der Zugang zu den Personenbahnsteigen erfolgt durch eine 7 Meter weite Unterführung, die künstlich von der Halle des auf der Stadtseite neu zu erbauenden Empfangsgebäudes ausgeht und vorwärts von dem zeitweiligen Empfangsgebäude aus zu benutzen ist. Dieses Gebäude ist ein größtenteils einstöckiger Bau, der die Räume für die Kassen und für den Gepäck- und Gepäckverkehr, eine Halle, sowie Wartezimmer mit einer Schalle und die Aborte enthält. Die Stationsdiensträume sind auf Bahnsteighöhe angeordnet; der Fahrdienst ist in dem östlichen Stellwerk untergebracht. Von den nördlich der Bahn gelegenen Stadtteilen ist der Zugang zum Empfangsgebäude durch die neue Unterführung für die Sandstraße oder die Königsstraßenunterführung und die Friedrichstraße zu nehmen. Sobald es der Stand der Bauarbeiten auf der Stadtseite des Bahnhofes erlaubt, wird dafür gesorgt werden, daß vom bisherigen Bahnhofesplatz aus ein unmittelbarer Zugang zu den neuen Anlagen hergestellt wird.

(-) **Calw**, 7. April. (Guter Fang.) Gestern früh wurde von zwei Arbeitern im Albersbach Materialschuppen in der Bischofsstraße ein französischer Offizier gefangen genommen, der dort aufsehend genächtigt hatte. Es handelt sich um einen Oberleutnant, der aus dem Offiziersgefangenenlager in Heidelberg entflohen ist. Der Flüchtling wurde an das Stationskommando abgeliefert.

(-) **Mariazell**, O. A. Oberndorf, 7. April. (Unfall.) Infolge Scheitern der Tiere stürzte am Samstag der 16 Jahre alte Dienstknecht Josef Haller vom Wagen und erlitt eine derart schwere Gehirnerschütterung, daß am Montag der Tod eintrat.

### Sonntagsgedanken.

Jede Zeit ist ein Rätsel, das nicht von ihr selber, sondern von der Zukunft gelöst wird.  
v. Ihering.

Im vorliegenden Jaun gibt es für den Rosenstock nur eines: darüber hinausschauen und die Blüte über allen Hindernissen entfalten. Warten können, noch länger warten können, wenn es sein muß, und in dieser Not still und fest zusammenstehen! Alle! das ist's . . . . . Aber bewußt zu äußeren Siegen den inneren Flechten, buldend schaffen, das ist die Größe, die ihren Lohn in sich selbst trägt und die unsere Zeit aus ewigen Händen uns jetzt anbietet.

Anton Feindrich.

„Ist doch, rufen sie vermessend — nichts im Werke, nichts getan!“  
Und das Große reißt indessen still heran. Feuchtersleben.

### Legte Nachrichten.

**WTB. Bern**, 8. April. Eine Maßregel, die einer förmlichen Requisition der Handelsflotte gleichkommt, ergriff, dem „Temps“ zufolge, der französische Marineminister, indem er bestimmte, daß grundsätzlich jedes französische Schiff zu jeder Fahrt einer ausdrücklichen Ermächtigung bedarf, die von den Behörden nur dann erteilt wird, wenn die Fahrt der Verproviantierung des Landes dient.

**WTB. Wien**, 8. April. Prinz Niko von Montenegro ist gestern Abend in Wien angekommen, um ein Sanatorium aufzusuchen.

**WTB. Berlin**, 8. April. Nach dem „Berliner Votolanzeiger“ vermehrt sich die Zahl der italienischen Deserteure, die höchst waghalsige Wege machen, um die Schweiz zu erreichen.

**WTB. Berlin**, 8. April. Einer Amsterdamer Depesche des „Berliner Tageblatt“ zufolge, ordnete gestern das holländische Oberkommando eine Erleichterung der seit einer Woche verschärften Garnisonsbestimmungen für den Bezirk Amsterdam an. Zukünftig dürfen die Soldaten in diesem Bezirk nach 6 Uhr nachmittags die Kasernen verlassen, soweit nicht Eisenbahnfahrten in Frage kommen.

**WTB. Berlin**, 8. April. Aus München wird dem „Berliner Votolanzeiger“ berichtet, daß der Schwiegerohn Poinecaré sich unter den mit landwirtschaftlichen Arbeiten beschäftigten französischen Kriegsgefangenen in Erding bei München befindet.

**WTB. Berlin**, 8. April. Verschiedenen Morgenblättern zufolge schreibt der frühere holländische Minister Ruypers in seinem Blatte „Standbaard“, Holland müsse immer auf Griechenland schauen. Die Geschichte weise kein zweites Beispiel für einen so gewaltigen Uebermut auf, wie er in Saloniki zu Tage getreten sei. Wehe der Macht, die es wagt, uns wie ein zweites Griechenland zu behandeln. Holland hätte zehnmal lieber Krieg, als daß es sich wie Griechenland behandeln ließe.

**WTB. Berlin**, 8. April. In Soest vermachte dem „Berliner Tageblatt“ zufolge, ein kinderloses betagtes Ehepaar zur Verwendung für Kriegsbeschädigte ein 200 Morgen großes, schuldenfreies Gut mit sämtlichen Baulichkeiten der Provinz Westfalen.

### Wetterbericht.

Schon wieder kündigen sich neue Störungen an, die bei zunächst mäßigem Einfluß immerhin am Sonntag und Montag zeitweilige Bewölkung, im übrigen vorherrschend trockenes Wetter verursachen werden.

## Unsere Zeitung bestellen!

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Paul.  
Druck und Verlag der B. Meyer'schen Buch-Verl. Anstalt.

### Altensteig-Stadt.

Der  
am Dienstag, den 11. April 1916  
fällige



## Krämer- und Vieh-Markt

wird abgehalten.

Die näheren Bestimmungen werden noch bekannt gegeben.  
Den 8. April 1916.

Stadtschulth.-Amt.

## Holz=Verkauf.

Die Gemeinde Simmersfeld verkauft am  
Mittwoch, den 12. April, nachmittags 1 Uhr  
auf dem Rathaus



91 Km. schöne  
Papier-Rollen  
und 4,81 Festm. Langbuchen  
Gemeinderat.

### Altensteig.

**Schaufeln und Spaten  
Hauen  
Gartenrechen  
Gartenhäckchen  
Dunggabeln  
mit und ohne Stiel  
Gartenscheeren  
Heckenscheeren  
Baumkräzer  
Baumfägen**

empfeht

Paul Beck.

## Benzin

prima Betriebsstoff f. Landwirtsch., Autos und industr. Betriebe, stets abzugeben.  
Südd. Handelshaus Otter, Dffenburg.

### Altensteig.

## Zum Holzsägen

ist meine Maschine z. Rt. unter den Eichen zur Benützung aufgestellt und bringe ich diese in empfehlende Erinnerung.

August Schaal.

### Schernbach.

## Dankfagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Groß- und Schwiegervaters

## Jakob Schaible

für die zahlreiche Leichenbegleitung von Nah und Fern, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers am Grabe sowie für den erhebenden Gesang des Herrn Lehrers mit seinen Schülern sagen innigsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

### Altensteig.

## Feld-Sämereien

betreffend bitte ich die H. Landwirte von hier und Umgebung, davon Kenntnis zu nehmen, daß ich mich auch heuer für die bevorstehende Saatzeit namentlich in

## la. Rotklee-Samen

hierländisch, badisch und österreichischer

günstig eingedeckt habe und in der Lage bin, hinsichtlich „Qualität und Preise“ überall mitkonkurieren zu können, ebenso werden auch sämtliche Gras-Samen in bestbewährter keimfähiger Ware (wie seit Jahrzehnten) von meiner Firma preiswert geliefert.

**C. W. Luz Nachfolger**

Fritz Bühler jr.

### Zwevenberg.

## Dankfagung.



Für alle Beweise herzlicher Teilnahme, welche ich bei dem Hinscheiden meines lieben, treuen Gatten

## Martin Schaible

erfahren durfte, sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte von Nah und Fern sagt

herzlichen Dank

Die trauernde Gattin:  
**Kathrine Schaible.**



# Traueranzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß es Gott, dem Allmächtigen, gefallen hat, meinen lieben Vatten, unseren guten treubeforgten Vater, Schwieger- und Großvater

## Jakob Gänfle

Weggermeister

im Alter von nahezu 66 Jahren zu sich in die ewige Heimat zu rufen.

In tiefer Trauer:

Frau Kathrine Gänfle, geb. Klink  
mit ihren Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Sonntag nachm. 1/3 Uhr statt.

Da Hemdenstoffe sehr rar und teuer geworden sind, mache ich auf mein noch sehr preiswertes, grosses Lager in

# = Trikotagen =

sowohl in den billigeren,  
als besonders auch in den besseren Qualitäten  
aufmerksam.

## Reinhold Hayer

Altensteig.

Altensteig.

Rohe und frisch gebrannte

# = Kaffee's =

empfehl noch zu billigem Preis.

## Lorenz Luz jr.

Telefon 46.



Verzinkte  
Drahtgeflechte  
Stacheldraht  
Verzinkten  
Draht  
Drahtstifte

empfehl

Paul Beck.

Altensteig.

# Chr. Krauss

Kleider- Blusen-  
und Kostümstoffe  
= Kleidchen, Schürzen =

Schirme, Geldbeutel, Hosenträger  
Halbtuch, Engl. Leder, Sommerzeug  
Hemden, Kragen, Cravatten  
... Vorhangstoffe ...

Altensteig.

Billige

# Leigwaren

empfehl

Paul Beck.

Notizbücher  
und  
Briestaschen

— in reicher Auswahl —  
empfehl die

W. Rieker'sche Buchhandlung

Altensteig.

Altensteig.

Alte gestrickte

## Wollentumpen

ohne Besatz  
per Kg. M. 1.—

## alt Zinn

per Kg. M. 3.—

kauft

Paul Jannasch.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag Jubila, Konfirmation,  
9. April. Co. Gottesdienst um  
10 Uhr. Lied: 4, 116. Ebenso  
nachm. 1/3 in der Kirche. Opfer  
für Konfirmandenhäuser in der  
Diaspora.

Freitag, um 10 Uhr Vorbereitungs-  
predigt und Beichte in der Kirche.  
115.

Gemeinschaft-Jugendheim.

Sonntag abend 8 Uhr Versamm-  
lung.

Methodistengemeinde.

Sonntag, 9. April. 1/2 10 Uhr  
Predigt und Einsegnung von 11  
Konfirmanden. 11 Uhr Sonntag-  
schule. Abends 8 Uhr Predigt.  
Mittwoch, 12. April. Abends 8  
Uhr Gebetsstunde.

Omersbach.

1 Paar 4 Monate alte



## Läuferische Schweine

verkauft

Andreas Kalmbach, Bauer.

Altensteig.

Ausklopfer  
Besen  
Bürsten  
Büchtücher  
Milchtücher  
Fensterleder  
Fußmatten  
Schwämme

billigt bei

C. W. Luz Nachfolger

Freih. Bühler jr.

Schöne leichte

Friedrichstaler

## Sauen

per Stück M. 1.60 u. 1.80

sowie sämtliche

## Feldgeräte

empfehl zu billigsten Preisen

W. Beeri

Altensteig.

## Ärzte

empfehlen als wirksames  
Hustenmittel



Millionen gebrauchen  
sie gegen

# Husten

Heiserkeit, Verschleimung,  
Nistarrh, schmerzenden Hals  
Reuchhusten, sowie als Vor-  
beugung gegen Erkältungen,  
daher hochwillkommen  
jedem Krieger!

6100 nos. begl. Zeugnisse von  
Ärzten und Privatn  
verbürgen den sicheren Erfolg  
Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg.  
Kriegspackung 15 Pfg., kein Porto.  
Zu haben in Apotheken sowie bei:  
Fr. Flalg, Chr. Burghard in  
Altensteig; C. F. Heintel in  
Walggrafenweller; Chr. Wald-  
linger, J. Bönen in Gatterbach;  
J. Kallenbach in Egenhausen.

Rote Kreuz-Marken

sind zu haben in der  
W. Rieker'schen Buchhandlung.

Große Stuttgarter  
**Geld-**  
und  
Pferde-Lotterie.

Ziehung garant. 15. April 1916

2187 Geldgewinne mit zus. M.

# 40000

Hauptgewinne bar Mark

# 15000

# 5000

# 2000

Losse zu 1 Mk. 13 Lose

Porto u. Liste 30 Pfg., zu be-  
zieh. durch d. Generalagentur

J. Schweickert, Stuttgart

Marktstr. 6, Fernsprecher 1921

sowie alle Verkaufsstellen.

Gestorbene.

Wittendweiler: Christian Heindel-  
mann, 86 J.

Schietingen: Susanna Leicht, geb.  
Gutkunst.

Im Felde gefallen:

Schietingen: Gef.-Ref. Joh. Georg  
Gutkunst, 32 J.

hier bei: W. Rieker'sche Buchhandlung; Freizeit Burghard.

